

Vorhaben (Stand 11.2023)

- Muffengrube
- Leitungsverlauf
- Leitungsverlauf, nachrichtliche Darstellung
- dauerhafte Zuwegung
- temporäre Zuwegung
- Baustellenflächen
- Schutzstreifen
- Ausweichbuchten
- Überschwenkbereiche

Bestandsdaten

- Sondierungspunkte
- Altablagerung, nachrichtliche Darstellung (HLNUG, 2024)
- Altlasten (innerhalb 50 m)

Maßnahmenplanung

- A1 - Altlastenverdacht
- E1 - Erosionsschutzmaßnahmen prüfen
- U2 - Anlegung zwei Unterbodenmieten
- V1-11 Darstellung Vermeidungsmaßnahmen

Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen

- V1 – Bodenkundliche Baubegleitung**
 - Kontrolliert und dokumentiert Einhaltung der Vermeidungs-, Minderungs- und Kompensationsmaßnahmen.
- V2 – Minimierung der Flächennutzung**
 - Die Flächeninanspruchnahme ist auf ein Minimum zu reduzieren
 - Befahrung oder Benutzung unbefestigter Flächen außerhalb des Vorhabenbereichs ist untersagt.
 - Der Eingriffsbereich ist durch eine optische Barriere abzugrenzen.
- V3 – Minderung von Bodenverdichtungen sowie Auslage von Fahrplatten**
 - Bodenbefahrung ohne Schutzmaßnahmen nur bei ausreichend trockener Witterung.
 - Die witterungsbedingte Befahr- und Bearbeitbarkeit wird durch die BBB ermittelt.
 - Die Baustelleneinrichtungsflächen sind mit lastverteilenden Platten auszulegen, die vor Kopf ausgebracht und bei Bauabschluss rückschreitend zu entfernen sind.
 - Die Baustraße ist mit Fahrbohlen quer zur Fahrtrichtung auszulegen, falls keine befestigten Wege vorhanden sind.
- V4 – Umgang mit Bodenaushub / Bodenmieten**
 - Das Oberbodenmaterial ist rückschreitend mittels Bagger abzugraben.
 - Unterboden- und Untergrundmaterial sind von der Baustraße aus abzutragen.
 - Der Oberboden sollte nur oberhalb des Kabelgrabens ausgehoben werden.
 - Statt Oberbodenabzug auf der Baustraße werden lastverteilende Maßnahmen gültig (V3).
 - Die Lagerung von Bodenmaterial nur auf den dafür vorgesehenen Flächen.
 - Oberboden und Unterbodenmaterial sind getrennt voneinander in Mieten zu lagern.
 - Die Anlegung von Mieten erfolgt auf einem wasserdurchlässigen Geotextil und trapezförmig, die Flächen sind mit der Baggerschaufel zu profilieren.
 - Begrünung der Mieten, falls diese länger als zwei Monate gelagert werden müssen.
 - Der Wiedereinbau von Boden erfolgt mittels Bagger vor Kopf oder horizontweise von der Baustraße.
 - Es ist zu empfehlen, zwischen den Bodenhorizonten die Oberfläche aufzurauben.
- V5 – Vermeidung von Bodenverunreinigungen und Grundwassergefährdungen**
 - Es müssen alle Regeln bzw. Vorschriften zum Umgang mit wassergefährdenden Betriebsstoffen eingehalten werden.
 - Im Bereich der Baustellenflächen werden keine Materialien in und auf den Boden aufgebracht, die zu Bodenverunreinigung oder Grundwassergefährdung führen.
 - Bei der geschlossenen Erdkabelverlegung sind Bentonit-Staubverwehungen zu vermeiden.
 - Für ausreichende Überdeckung bei geschlossener Verlegung diese in geeigneter Tiefe durchführen.
- V6 – Maschineneinsatz**
 - Der Maschineneinsatz ist mit der Bodenkundlichen Baubegleitung abzustimmen.
 - Die Grenzen der Befahrbarkeit sind für jede Maschine zu beurteilen.
- V7 - Einbau ortsfremden Bodenmaterials**
 - Wird ortsfremdes Bodenmaterial verwendet, müssen entsprechende Eignungs- und Herkunftsnachweise erbracht werden.
 - Wird Bodenmaterial eingebracht, muss dieses gleichwertige Eigenschaften aufweisen und darf nicht zur Verschlechterung des Bodenzustandes führen.
- V8 – Umgang mit belastetem Bodenmaterial, Bauschutt sowie Straßenaufbruch**
 - Bei Verdacht auf belastetes Bodenmaterial ist dies auf einem Vlies oder Geotextil zu lagern.
 - Das belastete Material wird einer analytischen Untersuchung unterzogen.
 - Bauschutt wird direkt abtransportiert
 - Betonaufbruch kann u.U. wiederverwertet werden.
 - Bevor Asphaltaufbruch wiederverwertet wird, ist dies analytisch zu untersuchen.
- V9 – Rekultivierung temporär genutzter Flächen**
 - Nach Bodenwiedereinbau von temporär genutzten Flächen sind diese auf schadhafte Bodenveränderungen zu untersuchen.
 - Zur Oberbodenlockerung eignen sich Kettenfahrzeuge mit geringen Kontaktflächendrücken oder landwirtschaftliche Maschinen mit Niedrigdruckbereifung.
 - Zwischenbewirtschaftung ist bei tiefergehenden Bodenbeeinträchtigungen zu empfehlen.

- V10 – Maßnahmen bei Funktionseinschränkungen**
 - Liegen nach Rekultivierung und Zwischenbewirtschaftung noch Bodenfunktionsbeeinträchtigungen vor, sind Meliorationen durchzuführen.
 - Bei Einmischung von Steinen in zuvor steinfreie/steinarme Böden sind die Böden von Steinen zu befreien.
 - Durchführung einer Sanierung bei eventuellen Schadstoffbelastungen.
- V11 – Umgang mit vorhandenen Drainagen**
 - Besondere Vorsicht bei Bodenausbau im Bereich von vorhandenen Drainagen.
 - Drainagesysteme sind möglichst nicht zu verändern.
 - Werden Drainagesysteme zeitweise verändert, ist eine fach- und funktionsgerechte Wiederherstellung zu erfolgen und zu dokumentieren.
- A1 – Altlastenverdacht**
 - Erhöhte Wahrscheinlichkeit, auf Altlasten und Altablagerungen zu treffen.



Amprion GmbH
Robert-Schumann-Str. 7
44263 Dortmund

Bl. 0658 UA Welschgraben - Industriepark Höchst (IPH)
Neubau eines 110 kV-Hochspannungskabels
Nachrichtliche Unterlage
Anlage 12.3.2: Bodenschutzplan
Legenden- und Maßnahmenblatt

Bearbeitet: Dr. Florian Schneider
Gezeichnet: B. Sc. Johanna Kruse
Format: A3
Maßstab i. O.: 1 : 2.500
Kartengrundlage: DOP 20
Stand: Juli 2024

TNL Energie GmbH

Raiffeisenstraße 7
35410 Hungen
Tel.: 0 64 02 - 51 96 21-0
Fax: 0 64 02 - 51 96 21-30
e-mail: mail@tnl-umwelt.de
homepage: www.tnl-umwelt.de